biber

BAUGESELLSCHAFT HANAU

Zeitschrift für Mieter und Wohnungseigentümer

2/2021

Nicht nur ein Haus - es könnte Ihr ZuHause sein.

Wichtige Nummern der Baugesellschaft

Wann hat die Baugesellschaft Hanau geöffnet?

Montag, Dienstag, Donnerstag	von 08:00 – 16:00 Uhr
Mittwoch	von 08:00 – 18:00 Uhr
Freitag	von 08:00 – 12:00 Uhr

Termine nur nach Vereinbarung!!!

Wer ist für mich zuständig, wenn ich Fragen zur Wohnungsvermietung habe?

Herr Stephan	Lamboy, Rosenau, Neuberg, Schöneck, Langenselbold	Tel. 2501-27
Frau Centner	Tümpelgarten	Tel. 2501-26
Frau Reus	Innenstadt (Randlage)	Tel. 2501-15
Frau Mishchenko	Auheim, Hafen, Steinheim, Wolfgang, Weststadt	Tel. 2501-13
Herr Yilmaz	Sanierungs-/Umbaumaßnahmen allgemein	Tel. 2501-54

Wer ist für mich zuständig, wenn ich Fragen zur Betriebskostenabrechnung habe?

Frau Datz	Tel.: 2501-45
Frau Ignee	Tel.: 2501-38

Sprechzeiten nach Vereinbarung immer dienstags und donnerstags von 09:00 – 12:00 Uhr.

Weitere wichtige Nummern

Zentrale	Frau Özhan	Tel.: 2501-0
Technik und Teambusvermietung	Frau Müller	Tel.: 2501-50
Meldung von Kleinreparaturen	Herr Kovacs	Tel.: 2501-77
Mahn- und Klagewesen	Frau Rodriguez-Garcia	Tel.: 2501-19
	Herr Hofmann	Tel.: 2501-22
Mietenbuchhaltung	Frau Boeddicker	Tel.: 2501-16
	Frau Rodriguez-Garcia	Tel.: 2501-47
Sozialberatung	Frau Weinzettel	Tel.: 2501-91
Störung der Rauchwarnmelder	Firma Ista	Tel.: 0201 507 44497
	Firma Techem	Tel.: 0800-2001264
Technischer Service bei Störungen	Firma Vodafone	Tel.: 0221 466 191 00

Bei **dringenden** technischen Schwierigkeiten, die **außerhalb** unserer Öffnungszeiten auftreten, wenden Sie sich bitte an unseren Notdienst:

Notdienst Firma Centner Tel.: 2501 – 99

Liebe Mieterinnen und Mieter,
liebe Eigentümerinnen
und Eigentümer,
liebe Leserinnen und Leser,

die Sommermonate haben uns alle etwas Zeit zum Verschnaufen gegeben und der gewohnten Normalität ein großes Stück nähergebracht. Darüber hinaus hat sich in der Zeit viel Erfreuliches getan, wovon ich nachfolgend gerne berichte:

Die Baugesellschaft Hanau hat seit dem 01. August 2021 Verstärkung bekommen. Frau Emily Rügamer absolviert die dreijährige Berufsausbildung zur Immobilienkauffrau. Im Namen der Baugesellschaft Hanau heiße ich Frau Rügamer herzlich Willkommen und wünsche Ihr eine erfolgreiche und lehrreiche Ausbildungszeit.

Auch bei den Neubau- und Sanierungsprojekten hat sich in den letzten Monaten einiges getan: die Neubauten im zweiten und dritten Bauabschnitt im Erlenweg stehen kurz vor der Fertigstellung und können schon in wenigen Wochen bezogen werden. Bevor wir überhaupt den Baubeginn des Projekts Pfaffenbrunnenstraße 68-70 verkünden konnten, ist das in Holzmodulbauweise errichtete Gebäude bereits fertiggestellt und vermietet worden. Mehr zu diesem außergewöhnlichen Projekt lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Sehr erfreulich ist auch die Anerkennung, die die Baugesellschaft beim 2. Hessischen Preis für Innovation und Gemeinsinn „Miteinander im Quartier“ des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen für das Hafenquartier und das Konzept „Kunst und Kultur im Hafen“ erhalten hat. Wir freuen uns, dass die innovative und zielführende Arbeit der Kolleginnen und Kollegen entsprechend honoriert wird. Weitere Informationen zum Hafenquartier finden Sie in dieser Ausgabe.

Aus der Hanauer Altstadt gibt es ebenfalls gute Neuigkeiten zu berichten: eine der Gastronomien am Altstädter Markt hat einen neuen Pächter, Kharlos Gallegos Campos, der im Juni das peruanische Lokal „Doña Eva“ eröffnete und seinen Gästen leckere Speisen und Getränke in ansprechendem Ambiente in der Innenstadt bietet. Die Vorstellung der „Doña Eva“ ist auf den nächsten Seiten zu finden.

Zur Verschönerung der Innenstadt trägt auch das Projekt der Stiftung LICHTBLICK bei, die den „Marienkir(s)chgarten“ in direkter Nachbarschaft zur evangelischen Marienkirche umgestaltet und verschönert. Dieses Vorhaben unterstützen wir gerne, um zur Aufwertung der Innenstadt und Förderung der Nachbarschaft beizutragen.

Um sowohl in der Innenstadt als auch in den Wohnquartieren einen artgerechten Lebensraum für Insekten zu schaffen, rollt die Baugesellschaft Hanau in Abstimmung mit dem Naturschutzbund Kreisverband Main-Kinzig nun großflächig den Bau von Insektenhotels aus. Das Erste wurde am Bürogebäude in der Heinrich-Bott-Straße aufgestellt, weitere folgen. Die Artikel dazu finden Sie auf den folgenden Seiten.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe des bibers.
Bleiben Sie fit und gesund!

Herzlichst,

Geschäftsführer
Baugesellschaft Hanau GmbH

Inhaltsverzeichnis

2 Kontaktdaten
3 Vorwort
4 Inhaltsverzeichnis
Impressum

Mieter-/Eigentümermitteilungen

5 Neue Nachwuchskraft, Sperrmüll
6 Legionellen
7 CO2-Steuer,
Infos zur Überweisung der Miete
8 Marienkir(s)chgarten
9 Wohnungseigentümermitteilungen

Bauprojekte

10-11 Unsere Bauprojekte
12-13 Neues zum Hafenprojekt

Baugesellschaft aktiv

14 Kino-Event
15 Dona Eva
16 Steinheimer Tor
Schirmherr Südlichter e.V.
17 Insektennistkästen

Revue

18 Friedenskirche
19 Alt-Kesselstadt

Freizeittipps

20 Der Apfel
21 Herbst auf Balkon und Terasse
22 Highlights im Vorspessart
23 Wilhelmsbad

Impressum: biber – Zeitschrift für Mieter und Wohnungseigentümer der Baugesellschaft Hanau GmbH - Heft 2 - September 2021. **Auflage:** 4.000 Exemplare. **Erscheinungsweise:** 3x jährlich. **Herausgeber:** Baugesellschaft Hanau GmbH, Heinrich-Bott-Straße 1, 63450 Hanau, Tel.: 06181 2501-0, E-Mail: info@bau-hanau.de. **Redaktion:** Alexandra Kovacs-Jungbauer. **Gestaltung:** Günter Gottlieb, Tel.: 06181 12612. **Fotos:** Günter Gottlieb, Brigitta Möllermann, Baugesellschaft Hanau. **Druck:** Druck- und Pressehaus Naumann GmbH & Co. KG, Gelnhausen. **Anzeigen:** Alexandra Kovacs-Jungbauer, Tel.: 06181 - 2501-35. **Internet:** www.bau-hanau.de, E-Mail: redaktion@bau-hanau.de.

Dürfen wir vorstellen: unsere neue Nachwuchskraft

Emily Rügamer beginnt ihre Ausbildung bei der Baugesellschaft Hanau

Am 02. August 2021 konnten wir Frau Emily Rügamer als neue Auszubildende im Team begrüßen. Somit hat die Baugesellschaft Hanau aktuell fünf Auszubildende und zwei duale Studenten im Betrieb. Wer unsere neue Nachwuchskraft ist und was sie dazu bewegt bei der Baugesellschaft Hanau anzufangen, erzählt sie Ihnen am besten selbst:

„Hallo, mein Name ist Emily Rügamer. Ich bin 19 Jahre alt und komme aus Bruchköbel. Meine Fachhochschulreife in Richtung Wirtschaft und Verwaltung habe ich an den kaufmännischen Schulen in Hanau absolviert. Die Verwaltung von Immobilien interessiert mich sehr. Schon als ich die Zusage für die Lehrstelle erhielt, konnte ich es kaum erwarten mit der Ausbildung zu beginnen. Ein neuer Lebensabschnitt hat für mich begonnen. Ich bin gespannt auf viele neue Aufgaben und freue mich auf die aufregende Zeit."

Die Kolleginnen und Kollegen der Baugesellschaft Hanau heißen Frau Rügamer herzlich willkommen.

Sie haben Sperrmüll?

So können Sie diesen richtig entsorgen!

Um den Sperrmüll oder Elektronikschrott zu entsorgen, müssen Sie sich mit dem Eigenbetrieb HIS in Verbindung setzen. Die Abholung des Sperrmülls kann nur schriftlich über eine Postkarte (erhältlich in den Stadtteilläden) oder digital beantragt werden.

Digital beantragen: **www.hanau-digital.de**

Sperrmüll am Straßenrand - Foto: Günter Gottlieb

Was gehört zum Sperrmüll...
- Möbel
- Teppiche
- Koffer
- Fahrräder
- Matratzen etc.

...zum Elektronikschrott
- Computer, Drucker
- Haushaltgeräte
- Fernseher etc.

Bitte erst den Sperrmüll beantragen, den Abholtermin abwarten und erst dann den Sperrmüll einen Tag im Voraus rausstellen. Bitte einen Zettel mit Namen am Sperrmüll anbringen.

Sobald der Termin feststeht, bitte eine Info an unsere Zentrale oder den Kundenbetreuer.

Wer den Sperrmüll schon einige Tage vor der Abholung vorbereitet und dieser im Haus stehen muss, auch hier bitte immer einen **Zettel mit dem Namen und dem Abholtag** versehen. So kann der Objektbetreuer sehen, wem die Sachen gehören.

Legionellen – eine unterschätzte Gefahr

Duschkopf - Foto: Günter Gottlieb

Gerade jetzt im Sommer, wenn viele in den Urlaub fahren, werden Wasserleitungen tagelang, manchmal sogar wochenlang, nicht benutzt und das Wasser steht darin. Das bietet Legionellen potentielle Brutstätten. Eine mögliche Vermehrung von Legionellen im Trinkwasser sollte man unbedingt vermeiden. Daher gelten für die Einrichtung und Wartung von Trinkwasserinstallationen spezielle technische Regeln. Doch auch jeder Einzelne kann dazu beitragen, einem Legionellenbefall vorzubeugen: Wurde die Dusche längere Zeit nicht benutzt, sollte man sie einige Minuten mit heißem Wasser durchspülen, damit das in der Leitung stehende Wasser abfließen kann. Darüber hinaus sollte nach längerer Abwesenheit das Trinkwasser vor Verwendung für Speisen und Getränke so lange ablaufen, bis frisches Wasser nachfließt. Das Frischwasser erkennt man daran, dass es etwas kühler aus der Leitung kommt als das abgestandene Wasser. Außerdem sollten die Strahlregler der Wasserhähne (auch Perlatoren bzw. Mischdüsen genannt) regelmäßig vom Mieter gereinigt und entkalkt werden – das entzieht Legionellen den Nährboden. Generell sollten alle Wasserleitungen in Gebäuden regelmäßig genutzt werden, damit es nicht zu einem Wasserstillstand in den Leitungen kommt. Das ist gerade bei längerer Abwesenheit im Urlaub sehr wichtig. Hier sollten unbedingt alle Zapfstellen regelmäßig gespült werden. Bei Anlagen zur Trinkwassererwärmung sollte der Temperaturregler auf mindestens 60 °C eingestellt sein. Die Wassertemperaturen in den Leitungen sollten nicht unter 55 °C fallen, denn sonst können sich Legionellen dort leicht vermehren. Allerdings muss man hier unbedingt auch auf die Verbrühungsgefahr durch zu heißes Wasser achten.

Seit 1914

MITTERER

Moderne Heiztechnik und Sanitäranlagen

- Gas-Brennwerttechnik
- Solar-Anlagen
- Bäder
- Kundendienst
- Wärmepumpen
- Energieberatung
- Komplett-Sanierungen
- Wartungsservice

MITTERER GMBH ▪ Ramsaystraße 18, 63450 Hanau ▪ Telefon (0 6181) 2 4769 ▪ Telefax (0 6181) 25 72 51 ▪ E-Mail info@mitterer-hanau.de ▪ www.mitterer-hanau.de

Was bedeutet die CO2-Steuer für Mieter?

Der Ausstoß von klimaschädlichem CO2-Gas muss in den nächsten Jahren nicht nur in Deutschland sinken, sondern auch weltweit. Um dieses Ziel bis 2030 zu erreichen, wurde von der Bundesregierung ein Paket mit Maßnahmen geschnürt. Seit 1. Januar 2021 wurde die CO2 Steuer auf Öl und Gas eingeführt. Ziel der CO2-Abgabe ist es, die aus diesen Emissionen resultierende Erderwärmung sowie die Versauerung der Meere zu verringern. Für Sie als Mieter bedeutet es, dass die Heizkosten steigen werden. Diese höheren Kosten sollen die sinkenden Strompreise für alle Haushalte zumindest teilweise wieder auffangen. In diesem Jahr fallen nun 25 Euro je Tonne CO2 an, bei Heizöl entspricht dies 7,9 ct/l und beim Erdgas 0,6 ct/kWh. Es wird eine jährliche Preissteigerung bis 2025 erfolgen, dann kostet die Tonne CO2 55 Euro.

Beispielrechnung Heizöl 2021: Quelle: energiesparen-im-haushalt.de

Wohnfläche	durchschnittlicher Heizölverbrauch in Liter	Kosten pro Jahr CO2-Steuer
30 m²	408	32,20 €
50 m²	680	53,70 €
90 m²	1.224	96,70 €

Beispielrechnung Erdgas 2021: Quelle: E.ON

Wohnfläche	durchschnittlicher Erdgasverbrauch in kWh	Kosten pro Jahr CO2-Steuer
30 m²	2.200	13,20 €
50 m²	5.000	30,00 €
90 m²	10.600	63,60 €

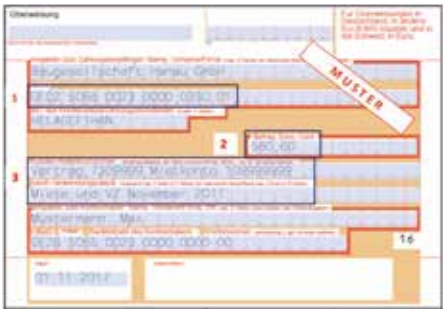
Die Beispielrechnungen sind nur Richtwerte. Im Endeffekt kommt es auf Ihr Heiz- und Lüftungsverhalten an. In der Nebenkostenabrechnung sehen Sie, welchen Verbrauch Sie jährlich haben. Falls Sie im nächsten Jahr keine Nachzahlung bezüglich der CO2 Steuer erhalten möchten, so erhöhen Sie Ihre monatlichen Nebenkosten. Diese können Sie Ihrem Ansprechpartner der Betriebskostenabteilung schriftlich per Post oder per Email mitteilen:
Monika.Ignee@bau-hanau.de
Miriam.Datz@bau-hanau.de

Infos zur Überweisung der Miete

Wir benötigen Ihre Mithilfe. Um unsere Kolleginnen und Kollegen der Mietenbuchhaltung zu entlasten, bitten wir alle Mieterinnen und Mieter der Baugesellschaft, Ihre Überweisungen und Daueraufträge hinsichtlich Ihrer Angaben zu überprüfen.

Pro Monat erreichen uns mehr als 2.000 Zahlungen per Überweisung bzw. Dauerauftrag. Diese Zahlungseingänge müssen manuell auf das richtige Mietkonto verbucht werden. Um diese Arbeiten so reibungslos wie möglich durchführen und zuordnen zu können, sind folgende Punkte unerlässlich:

1. Bitte verwenden Sie für Ihre Mietzahlungen ausschließlich unser Konto bei der Sparkasse Hanau mit der IBAN DE02 5065 0023 0000 0330 01.
2. Weiterhin bitten wir Sie zu prüfen, ob Ihre Zahlung in voller Höhe und Cent genau erfolgt. Jede Zahlung, die nicht der aktuellen Grundmiete incl. Nebenkosten-Vorauszahlungen entspricht, bedeutet für uns Mehraufwand, da keine 1:1 Zuordnung möglich ist, sondern ein Restposten gebildet werden muss.



3. Geben Sie bitte Ihre Mietkonto-/Debitorennummer an. Diese ist neunstellig und beginnt mit 101... oder 109.... . Ebenfalls Ihre Vertragsnummer: Altverträge können ein- bis fünfstellig sein, aktuellere Verträge sind grundsätzlich siebenstellig und beginnen mit 722xxxx/723xxxx/730xxxx.

Ihre aktuellen Daten entnehmen Sie bitte entweder der letzten Betriebskostenabrechnung oder einem Mieterhöhungsschreiben, falls Sie letzteres nach der Nebenkostenabrechnung erhalten haben.

Alternativ bieten wir Ihnen das Lastschriftverfahren an. Ihre Miete wird durch uns monatlich von Ihrem Konto eingezogen. Ergeben sich durch die Nebenkostenabrechnung Änderungen Ihrer Miethöhe, werden diese automatisch ab der neuen Fälligkeit berücksichtigt. Sie müssen an nichts denken.

Gerne stehen wir Ihnen für Ihre Fragen zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an Ihren zuständigen Kundenberater oder unsere Mietenbuchhaltung.

Gartenwerkzeuge für den Marienkir(s)chgarten

Jutta Knisatschek und Jens Gottwald besuchen fleißige Arbeiter im Marienkir(s)chgarten

Eine unansehnliche, weil meist vermüllte und ungepflegte Grünfläche in unmittelbarer Nachbarschaft zur Geschäftsstelle von LICHTBLICK, Stiftung der Evangelischen Marienkirchengemeinde zu Hanau, hatte den Anstoß für ein sowohl ökologisch als auch sozial nachhaltiges Projekt geliefert. Jetzt unterstützte die Baugesellschaft Hanau das vorbildliche Engagement im Quartier, indem sie stabiles Gartenwerkzeug zur Verfügung stellte.

Mit der Konzeption zum „Marien-Kir(s)chgarten“ hatte LICHTBLICK bereits den Nachhaltigkeitspreis der Stadt Hanau 2020 gewonnen. In der Folge bildete sich eine Arbeits(garten)gemeinschaft, die es sich zum Ziel gesetzt hat, diese in eine blühende Bienenweide zu verwandeln. Schnell waren unter den Klienten des Betreuten Wohnens Freiwillige gefunden, die mit Tatkraft einen Umgestaltungsplan entwickelten, um anschließend die Grünfläche von Unrat zu befreien. Das Umweltzentrum Hanau und der NaBU – Steinheim unterstützten bzw. halfen anschließend bei der Planung zukünftiger Aktivitäten. Das Familien- und Spielhaus Mariengasse will sich mit einem Insektenhotel einbringen. Jetzt stand mit dem Bepflanzen und Neugestalten der nächste Schritt auf dem Plan. Dafür fehlte es jedoch noch an stabilem Gartenwerkzeug. Jens Gottwald, Geschäftsführer der Baugesellschaft Hanau, erfuhr über Jutta Knisatschek, Geschäftsführerin von LICHTBLICK, von dem beispielhaften Engagement im Marienkir(s)chgarten, wie die Grünfläche von allen genannt wird. Er ließ sich schnell davon überzeugen, dass die Baugesellschaft hier als Förderer auftreten und das dringend benötigte Werkzeug anschaffen sollte. „Es ist ein tolles Projekt,“ so Gottwald, „das auch an unsere Bemühungen anknüpft, mehr Insektenschutzzonen in der Stadt und den Liegenschaften der Baugesellschaft Hanau zu etablieren. Neben dem ökologischen Aspekt bietet die gemeinsame Pflege der Grünfläche zusätzlich noch Potential zur Stärkung der Nachbarschaft.“ Jutta Knisatschek war begeistert von der schnellen und unbürokratischen Hilfe. „Jetzt haben wir endlich auch stabiles Werkzeug, um durchstarten zu können. Es liegt zwar noch viel Arbeit vor uns, aber das Gartenteam freut sich schon darauf, sobald wie möglich loszulegen.“

LICHTBLICK ist eine soziale Einrichtung mit Sitz mitten in der Altstadt von Hanau, neben der Evangelischen Marienkirche. Die Baugesellschaft Hanau unterstützt die Stiftung schon seit Jahren, unter anderem mit der Bereitstellung von Wohnraum für sozial schlechter gestellte Mitmenschen.

Hermann Maier
Malermeister

Hermann Maier Malermeister
Louise-Schröder-Straße 2
63450 Hanau

Telefon: 06181 99 00 66
Fax: 06181 99 00 68

Web: www.firma-maier.de
E-Mail: office@firma-maier.de

Wohnungseigentümer aufgepasst – neue Gerichtsurteile

Beauftragung eines öffentlichen Sachverständigen ist ohne Alternativangebote möglich

Um die Beauftragung von größeren Instandsetzungsarbeiten beschließen zu können, müssen der Eigentümergemeinschaft und der Hausverwaltung drei Vergleichsangebote vorliegen, da ein Beschluss ohne mindestens drei Vergleichsangebote anfechtbar ist. Von den Vergleichsangeboten befreit, ist die Beauftragung eines öffentlichen Sachverständigen. (LG Frankfurt/Main, Urteil v. 25.02.2021)

Fall: Angefochtener Beschluss mangels Alternativangeboten

Eine Eigentümergemeinschaft hat während einer Eigentümerversammlung die Beauftragung eines öffentlichen Sachverständigen zur Ermittlung des Sanierungsbedarfs von Schäden an Betonteilen beschlossen. Die Kosten hierfür beliefen sich auf 15.000,00 €, welche aus der Instandhaltungsrücklage entnommen werden sollten. Der Eigentümergemeinschaft lagen keine Vergleichsangebote vor, weswegen ein Eigentümer den Beschluss angefochten hat. Das zuständige Amtsgericht erklärte daraufhin den Beschluss für nicht gültig. Die Eigentümergemeinschaft legte gegen dieses Urteil Berufung ein, da sie der Ansicht waren, dass hierfür keine Vergleichsangebote notwendig sind.

Entscheidung des Berufungsgerichts

Bei Beauftragungen von größeren Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen sind grundsätzlich mindestens drei Vergleichsangebote erforderlich, um einerseits Lösungen zu finden die eine dauerhafte Beseitigung von Mängeln und Schäden versprechen und um andererseits überteuerte Aufträge zu vermeiden. Bei öffentlich bestellten Sachverständigen sieht die Sache aber anders aus, da deren Zweck ein anderer ist. Sie erstellen „nur“ ein Gutachten, welches allein der Ermittlung des Sanierungsbedarfs und der Vorgehensweise zur Behebung dieser Schäden dient. Da man bei öffentlich bestellten Sachverständigen davon ausgehen kann, dass diese über das nötige Fachwissen verfügen und die Preisunterschiede bei verschiedenen Sachverständigen relativ gering sind, werden zur Beschlussfassung keine Vergleichsangebote benötigt.

Gegen Störungen innerhalb der Wohnung muss der Eigentümer selbst vorgehen

Wie der Bundesgerichtshof (BGH) in seinem Urteil vom 24.01.2020 (Az. V ZR 295/16) entschieden hat, ist das Recht gegen Beeinträchtigungen vorzugehen, die das Sondereigentum betreffen, unentziehbar.

Im vorliegenden Fall war eine Wohnung der Wohnungseigentümergemeinschaft (WEG) vom Mieter an sogenannte Medizintouristen untervermietet, die sich in der nahegelegenen Klinik behandeln ließen. Die Wohnungseigentümer fühlten sich durch Lärm und Gerüche beeinträchtigt und wollten ihr Recht als Gemeinschaft einklagen. Eine einzelne Wohnungseigentümerin erhob ebenfalls Klage und wurde nun durch den BGH teilweise bestätigt.

Soweit das Sondereigentum von der Störung betroffen ist, hier die Wohnung, kann keine Vergemeinschaftung der Ansprüche per Beschluss erfolgen. Der Eigentümergemeinschaft mangelt es an Beschlusskompetenz. Auswirkungen auf das Gemeinschaftseigentum, wie Treppenhaus, Waschkeller, Trockenraum etc. könnten von der WEG geltend gemacht werden. Betrifft die Belästigung aber sowohl Sonder- als auch Gemeinschaftseigentum ist eine solche Vorgehensweise wenig sinnvoll. Der Anspruch auf Unterlassung von Störungen im Sondereigentum steht immer dem jeweiligen Eigentümer zu und nur er kann diese selbst durchsetzen.

Die Klage gegen die Untervermietung enthielt jedoch noch einen zweiten Teil, nämlich, die Nutzung der Wohnung als Pensionsbetrieb zu unterlassen. Da die Zweckentfremdung der Wohnung alle Eigentümer gleichermaßen betrifft, war hier eine Vergemeinschaftung der Ansprüche zulässig und wirksam. Der einzelne Wohnungseigentümer hat mit dem Beschluss sein Recht aufgegeben, selbst gegen die Störung vorzugehen.

Fazit: Störungen in ihrem Sondereigentum durch andere Hausbewohner müssen Sie nicht hinnehmen. Sie können und dürfen sich dagegen wehren. Falls Bitten, Hinweise und Gespräche nicht helfen, auch auf dem Klageweg.

Pfaffenbrunnenstraße – Neubau in Holzmodulbauweise

In der **Pfaffenbrunnenstraße 68-70** in Hanau-Steinheim entstand innerhalb von wenigen Tagen ein dreigeschossiges Mehrfamilienhaus mit 12 Wohneinheiten. Der Neubau mit einer Gesamtwohnfläche von knapp 800 m² wird als Wohnheim für Pflegekräfte des Klinikum Hanau genutzt und bietet insgesamt 30 Zimmer für die Pflegekräfte.

Der Neubau wurde mit dem Modulbaukonzept aus Massivholz gemeinsam mit Bauer Holzsysteme realisiert. Die Holzmodule werden im Werk im Allgäu mit einem Vorfertigungsgrad von 95 Prozent beinahe schlüsselfertig hergestellt. Im Werk wurden sie bereits mit der Gebäudetechnik, dem Innenausbau und der Fassade ausgestattet. Auch der Bodenbelag, die Heizung und Rollläden wurden im Werk in die Wohnungen eingebaut.

Anfang Juni wurden die Module über Nacht mit dem Tieflader zum vorgesehenen Standort transportiert, wo sie mit einem Autokran und einer eigens dafür entwickelten Hebetraverse aufgestellt und zu einem bezugsfertigen Gebäude verbunden wurden. Anschließend mussten nur noch die Türzargen eingebaut, die Übergänge der Bodenbeläge zwischen den Modulen ergänzt und die Endmontage von Strom und Abwasser durchgeführt werden. Auch die Balkone und Brüstungsgeländer vor den Fenstern wurden erst auf der Baustelle montiert. Abschließend wurden dann die Arbeiten an der Außenanlage durchgeführt.

Aufgrund der Entscheidung für die Holzmodulbauweise konnte die Bauzeit im Vergleich zu herkömmlichen Bauweisen somit um 80 bis 90 Prozent verkürzt werden und dauerte, inklusive der vorbereitenden Arbeiten und dem Bau der Bodenplatte nur drei Monate.

Somit konnte das Gebäude bereits im August an das Klinikum Hanau übergeben werden.

Die Bauarbeiten im **Erlenweg** in Hanau-Tümpelgarten stehen kurz vor der Fertigstellung. Im zweiten Bauabschnitt entstehen in zwei Gebäuden insgesamt 41 Wohnungen, die ab dem 01. Oktober 2021 bezogen werden können. Im dritten Bauabschnitt entsteht ein Punkthaus in Holzhybridbauweise mit 28 Wohnungen. Das Gebäude wird, wie auch der Neubau Otto-Wels-Straße 21/21a, das Gütesiegel „Sicher Wohnen in Hessen“ erhalten. Nach einer Bauzeit von weniger als einem Jahr startet die Vermietung im November 2021. Bei Interesse wenden Sie sich gerne an die zuständige Kundenbetreuerin Frau Centner (Cerstin.Centner@bau-hanau.de oder telefonisch unter 06181/250126).

In der **Rhönstraße 21** haben im April die umfassenden Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen in dem Hochhaus mit insgesamt 48 Ein- und Zwei-Zimmer-Wohnungen angefangen. Zunächst wurde damit begonnen, die Versorgungsstränge und Elektroleitungen zu erneuern. Die Sanierung des ersten Strangs ist bereits erfolgt und die daran angeschlossenen Bäder wurden ebenfalls saniert und Duschen eingebaut. Aktuell wird der 2. Strang samt Bädern saniert. Die Wohnungen werden mit neuen Heizkörpern und teilweise mit neuen Einbauküchen ausgestattet. Im August erfolgte außerdem die Gerüststellung für die Erneuerung und Wärmedämmung der Fassade und des Daches sowie die Erneuerung der Treppenhausfenster.
Im Zuge der Sanierung und Modernisierung des Gebäudes wird auch die Aufzuganlage ausgetauscht und die Treppenhausbereiche und Hauseingangsbereiche saniert. Alle Türen werden mit einem digitalen Schließsystem ausgestattet.

Im **Buchenweg 52** wurde im Juni mit der umfassenden Sanierung und Modernisierung des 13-geschossigen Hochhauses mit insgesamt 48 Wohnungen begonnen. Als Erstes erfolgten der Abbruch der Balkonbrüstungen und die Gerüststellung.

Ende August wurde dann mit den Heizungsstrangsanierungen in den Wohnungen begonnen. Danach folgt die Erneuerung der Kalt- und Warmwasser- und der Abwasserstränge. Des Weiteren werden die Heizkörper erneuert und die Bäder und WC’s saniert, vergrößert und möglichst barrierefrei gestaltet. Die Fassade und das Dach werden erneuert und gedämmt und die Fenster werden ausgetauscht. Auch das Treppenhaus und der Aufzug werden saniert und die Hauseingangsbereiche werden erneuert und umgestaltet.

Das Hafen-Projekt ist eine beispielhafte Leistung

Baugesellschaft Hanau punktet bei Hessischem Preis für Innovation und Gemeinsinn

Eine mit 5.000 Euro dotierte Anerkennung hat die Baugesellschaft Hanau beim 2. Hessischen Preis für Innovation und Gemeinsinn „Miteinander im Quartier“ des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen für ihr Konzept „Kunst und Kultur im Hafenquartier in Hanau“ erhalten. „Diese Würdigung durch Staatsminister Tarek Al-Wazir zeigt einmal mehr, wie innovativ und zeitgemäß die Baugesellschaft Hanau arbeitet. Das Hafen-Projekt ist eine beispielhafte Leistung, von der die Stadtgemeinschaft profitiert und die jetzt auch seitens des Landes hohe Wertschätzung erfahren hat“, freut sich der Aufsichtsratsvorsitzende und Oberbürgermeister der Stadt Hanau, Claus Kaminsky über die Anerkennung.

Beleuchtung am Hafen

Der Hessische Preis für Innovation und Gemeinsinn wurde zum zweiten Mal ausgelobt und stand unter dem Motto „Miteinander im Quartier“. Gesucht wurden hier Konzepte oder Konzeptansätze für generationengerechtes Wohnen im Quartier. Der Preis wurde mit insgesamt 75.000 Euro Preisgeld ausgestattet. Damit will das Land die weitere Ausarbeitung und Konkretisierung konzeptioneller Überlegungen unterstützen und so zu deren späterer Verwirklichung im Quartier beitragen.

„Wir haben unser Konzept ‚Kunst und Kultur im Hafenquartier in Hanau‘ eingereicht“, erläutert Jens Gottwald, Geschäftsführer der Baugesellschaft. Er ergänzt, dass das zuerkannte Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro für die Umsetzung der geplanten Projekte im Hafenquartier, die das Miteinander der bunt gemischten Bewohnerschaft fördern und die Gemeinschaft stärken sollen, eingesetzt wird.

Mit ihrem Projekt „Hühner erobern die Stadt“ hat die Baugesellschaft Hanau ein Stück Natur in die Stadt geholt und ermöglicht es Mietern, in Wohnanlagen mit mehrgeschossigem Wohnungsbau gesunde Hühner zu halten. Ziel des Projekts sind ökologische und soziale Aspekte, wie die Stärkung des sozialen Zusammenhalts und der Mietergemeinschaften, aber auch Senioren ein sinnvolles Hobby zu geben und Stadtkindern Kontakt zur Tierwelt zu ermöglichen.

Hafentor Hanau

Selbstverständlich steht das „antibiotikafreie“ Huhn im Vordergrund. Das Projekt „Ehemalige Hafenkneipe als Ort der Begegnung“ wird durch die Bewohner des Hafens eigenverantwortlich aktiv mitgestaltet. Das nachbarschaftliche Zusammenleben soll durch gemeinsame Aktivitäten gefördert werden. Das BWMK (Behinderten-Werk Main-Kinzig e.V.) entwickelt derzeit gemeinsam mit dem Verein Lebens-Gestaltung e.V. ein Konzept für einen Ort der Begegnung für alle Bewohner und Menschen aus dem näheren Sozialraum des Hafens in den Räumlichkeiten der ehemaligen „Hafenkneipe“.

Ihr Meisterbetrieb in Hanau
WERNER CENTNER
ELEKTRO INSTALLATION
PARTNER KNX
Netzwerke | EIB-Anlagen | Telefonanlagen | Sat-/Kabelfernseh- und DVB-T-Anlagen
Plantagenstraße 6 I 63452 Hanau I Telefon 06181/9108-0
www.elektro-centner.de I E-Mail: info@elektro-centner.de

Die Art der Begegnung ist hierbei in verschiedenen Formen und Angeboten angedacht, beispielweise ein offener Treff für die Umsetzung von Projekten in Form von Ausstellungen, Literaturvorstellungen, Büchertausch, Theater oder Musik, aber auch ein Ort um sich an bestimmten Tagen auf einen gemeinsamen Kaffee zum gegenseitigen Austausch zu treffen. „Sozialunternehmen wie das BWMK tragen dazu bei, dass das Miteinander von unterschiedlichen Menschen mit und ohne Behinderungen gelingt. Vielfalt wird als Potenzial wahrgenommen und bereichert das Zusammenleben im Quartier“, unterstreicht Joachim Schröck, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des BWMK, die Bedeutung der Kooperation.

In der Erdgeschosszeile am Hafenplatz entstehen zehn Künstlerateliers, die zu besonders günstigen Mietpreisen, je nach Renovierungszustand ab 1,60 €/m² angemietet werden können. Die Fenster werden zu bodentiefen Schaufenstern vergrößert, um die Ateliers zum Hafenplatz zu öffnen. Durch kreative Aktivitäten, wie Ausstellungen oder andere öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, sollen die Künstler das Hafenquartier beleben.

Geprüft wird derzeit die Umsetzung der Projektidee „Freizeitplatz für Alle (inklusiver Spielplatz)“. Grundgedanke ist dabei, dass ein inklusiver Spielplatz beispielsweise ein Ausflugsziel für umliegende Schulen für Kinder mit und ohne Behinderung werden und Menschen über das Hafenquartier hinaus ansprechen. Bereits seit einigen Jahren laufen umfassende Sanierungsarbeiten an und in der Liegenschaft am Hanauer Mainhafen. Die Baugesellschaft Hanau hatte sich als Eigentümer des denkmalgeschützten Gebäudekomplexes, der 1924 bis 1927 erbaut wurde, für eine Aufwertung des einst hochangesehenen Quartiers entschieden, in dem seinerzeit Arbeiter, Angestellte und Beamte des Hanauer Mainhafens und dort angesiedelter Unternehmen wohnten. Mit innovativen Konzepten, die unter anderem günstige Wohnungen zum Selbstausbau vorsahen, und der Idee, „Kunst und Kultur am Hafen“ anzusiedeln, wurde erfolgreich für eine Wiederbelebung gesorgt. Über die positive Entwicklung freut sich auch Jens Gottwald: „Die Zeit des großen Leerstandes am Hafentor ist zu Ende. Wir arbeiten heute mit zahlreichen Projektpartnern zusammen und haben gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen das richtige Konzept gefunden, um den Hafen wieder zu beleben. Darauf können wir gemeinsam stolz sein und ich bedanke mich beim Land Hessen für diese Anerkennung.“

Hühnerställe am Hafen

Hölzinger
Garten- und Landschaftsbau GmbH
Grünflächenpflege · Baumarbeiten
Alles aus einer Hand
Forellenstraße 2 • 63452 Hanau
06181 9457066
info@hoelzinger-galabau.de

Kino-Event der Baugesellschaft Hanau war ein voller Erfolg

Mitarbeiter der Baugesellschaft empfangen Kinogäste

„Es ist so toll, endlich mal wieder ins Kino zu gehen," kommentierte ein Gast nach dem Kino-Event, das die Baugesellschaft Hanau in Kooperation mit dem Kinopolis Hanau dieser Tage kurz vor der offiziellen Kino-Wiedereröffnung veranstaltete. Es hat schon Tradition, dass die Baugesellschaft Hanau für alle Kinder ihrer Mieterinnen und Mieter sowie der Wohnungseigentümergemeinschaften einen fröhlichen Nachmittag im Kinopolis Hanau organisiert. „Neben unserer Beteiligung am KinderErlebnisKulturSpektakel (KEKS) beim Hanauer Bürgerfest ist dies eine der herausragenden Veranstaltungen", kommentiert Geschäftsführer Jens Gottwald das Bestreben des Wohnungswirtschaftsunternehmens auch den Jüngsten unter den Bewohnern der Baugesellschaft einmal im Jahr ein besonderes Highlight zu bieten. Doch in Zeiten von Corona ist nichts wie es einmal war. 2020 musste das jährliche Kinder-Kino-Event ganz ausfallen. In diesem Jahr konnten wegen der geltenden Abstandsregelungen nur 100 Plätze für die Kinder im Alter zwischen 6 und 17 Jahren angeboten werden, die alle schnell belegt waren.

Für einige der Kinder war es das erste Mal, dass sie ohne ihre Eltern ins Kino gehen durften - eine kleine Mutprobe, die aber alle gut meisterten. Bevor sie sich im Saal ihren Platz suchten, erhielt jedes Kind noch eine kleine Tüte Popcorn und eine Apfelsaftschorle. Präsentiert wurde an diesem Tag der Film „Jim Knopf und die Wilde 13".

Im Anschluss an das Kinder-Kino-Event fand erstmals auch eine solche exklusive Filmvorführung für Erwachsene statt. Auch hier galten die gleichen Abstands- und Hygieneregeln, so dass die Teilnehmerzahl reduziert werden musste. Die Baugesellschaft empfing ab 17 Uhr Geschäftspartnerinnen und -partner sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ebenfalls stilgerecht mit einem Getränk und einer Tüte Popcorn ausgestattet wurden, bevor sie die Komödie „Leberkäsjunkie" ansahen.

„Beide Events haben zu einem rundum gelungenen Sonntag für Groß und Klein beigetragen", freut sich Jens Gottwald, dass es der Baugesellschaft endlich wieder einmal möglich war, Kindern wie Erwachsenen gleichermaßen eine Freude bereiten zu können.

Hergesell
HAUSMODERNISIERUNGEN
MEISTERBETRIEB
- FLIESEN
- MAURER
- MONTAGEARBEITEN
- 3D BÄDERPLANUNG
- INNENAUSBAU

Wir verschönern Ihr Haus!

Spitzenweg 36 · 63457 Hanau
Tel. (06181) 969 16 97 · Fax (06181) 675 09 62
Mobil 01 63/32 04 033
E-Mail: info@antonhergesell.de

www.bau-hergesell.de

Dürfen wir vorstellen? – Doña Eva – Peruanische Küche in der Hanauer Altstadt

Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch, Donnerstag, Sonntag
Küche 12:00 – 15:00 & 17:00 – 21:00
Bar 11:30 – 00:00

Freitag & Samstag
Küche 12:00 – 15:00 & 17:00 – 22:00
Bar 11:30 – 02:00

Dienstag ist Ruhetag

Reservierung
www. doñaeva.de
info@doñaeva.de

Jens Gottwald und Kharlos Gallegos bei der Eröffnung auf dem Altstädter Markt

Sie wollen für eine kurze Zeit in ein anderes Land wie beispielsweise Peru eintauchen? Dann sind sie gegenüber dem Goldschmiedehaus, im Doña Eva, genau richtig.

Die Eröffnung des Lokals fand am 18. Juni 2021 statt. In diesem kleinen, feinen Restaurant können Sie kulinarische Spezialitäten aus Südamerika in heimischer Atmosphäre und mütterlicher Gastfreundschaft erleben. In Deutschland ist das Lokal eines von insgesamt dreißig Lokalen, die die peruanische Küche anbieten. Im November letzten Jahres entstand die Idee für das Lokal „Doña Eva“. Mit dem Lokal möchte Kharlos Gallegos Campos seine und die Heimat seiner Mutter den Menschen in Hanau und Umgebung näherbringen. Eine Hommage an die Frau, die vor Lebensfreude sprühte, die leidenschaftlich gerne kochte, die eine große Herzlichkeit besaß und die damit verbundene Gastfreundschaft. Sowohl in dem farbenfrohen Gastraum als auch auf der Terrasse können Sie sich verwöhnen lassen. Ein peruanischer Koch kredenzt nach den Rezepten von Doña Eva kleine köstliche Speisen. Dazu passt ein Pisco, Gin oder Rum... alles aus Peru.

Schauen Sie vorbei und genießen Sie das südamerikanische Flair in der Hanauer Altstadt!

Haus am Steinheimer Tor – wieder ein Stück barriereärmer

Dank der Baugesellschaft Hanau GmbH, die unbürokratisch schnell das Treppengeländer mit einem gelben Farbanstrich versah.

Bei einem Besichtigungstermin mit der Baugesellschaft Hanau GmbH, konnten wir erläutern, dass schon kleine Veränderungen für viele Menschen eine Erleichterung bedeuten. Ulrich Mönch, Sachgebietsleiter Technik, setzte alles sofort in die Tat um.

„Die kontrastreiche Gestaltung des Treppengeländers im Haus Steinheimer Straße 1 hilft nun sehbehinderten Menschen sich selbständiger zurecht zu finden“, erklärt Silvia Schäfer, Vorsitzende der Bezirksgruppe Hanau des Blinden- und Sehbehindertenbundes Hessen e.V. und TIBS.

Zusätzlich wurden die Spitzen der Poller auf dem Grundstück mit gelber Farbe versehen. Somit sind immerhin die Poller, die unsere Büroräume umgeben, für sehbehinderte Menschen besser zu erkennen. Für Jens Gottwald Geschäftsführer der Baugesellschaft Hanau war die Umsetzung eine Herzenssache: „Selbstredend müssen Poller markant gekennzeichnet sein. Das Thema „Barrierefreiheit“ begleitet uns seit mehr als 10 Jahren. So sind z.B. die einzelnen Etagen unserer Geschäftsstelle farblich unterschiedlich gekennzeichnet und zusätzlich mit einem anderen Thema versehen.“

Gerade die grauen Poller sind schmale Barrieren auf den Bürgersteigen, die besonders für sehbehinderte Fußgänger zum gefährlichen Hindernis werden können, da diese unmarkiert nicht wahrgenommen werden können.

Jens Gottwald bleibt Schirmherr der Südlichter

Der gemeinnützige Nachbarschaftsverein Südlichter e.V. engagiert sich mit verschiedenen sozialen Projekten für Jung und Alt, um das Miteinander im Stadtteil der südlichen Innenstadt zu stärken und die Lebensqualität im gesamten Quartier zu verbessern. Seit der Gründung des Vereins im Jahr 2014 ist Jens Gottwald, Geschäftsführer der Baugesellschaft Hanau, Schirmherr und engagierter Förderer des Vereins. Dabei hat er der Weiterentwicklung des Vereins und der Projektarbeit immer wieder wichtige Impulse gegeben. Dass Jens Gottwald als Geschäftsführer bei der Baugesellschaft Hanau ausscheidet, bedauern die Südlichter nach Worten des 1. Vorsitzenden Paul Wieczorek sehr. Im Auftrag der Mitglieder des Vereins hat er die Frage an Jens Gottwald herangetragen, ob dieser auch künftig die Schirmherrschaft für den Verein Südlichter e.V. übernimmt. Zur Freude des Nachbarschaftsvereins bestätigte Gottwald die Fortsetzung seiner Schirmherrschaft: „Der Nachbarschaftsverein Südlichter e.V. ist mir eine Herzensangelegenheit, die ich auch nach meinem Ausscheiden bei der Baugesellschaft Hanau sehr gerne weiterhin begleiten möchte. Über die Frage und das entgegengebrachte Vertrauen habe ich mich sehr gefreut“, so Gottwald und führt weiter aus: „Mit seinen vielfältigen Projekten, wie den regelmäßigen Aktionen in Wohnstiften, Nachbarschafts-Flohmärkten, Kursangeboten und dem Stadtteil-Café als sozialer Treffpunkt, leistet der Verein einen wichtigen Beitrag zur Quartiersgestaltung der südlichen Innenstadt. Dieses Engagement will ich weiterhin fördern und nutze die Gelegenheit, mich bei allen Vorstandsmitgliedern für die tolle Arbeit zu bedanken.“ Paul Wieczorek erwiderte: „Es ist eine tolle Wertschätzung für unsere Arbeit, dass Jens Gottwald uns als Schirmherr erhalten bleibt und uns weiterhin tatkräftig unterstützt! Wir danken ihm für seinen bisherigen Einsatz und freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit“.

Baugesellschaft Hanau führt Insektennistkästen ein

NABU Kreisverband Main-Kinzig berät und unterstützt die Baugesellschaft

Sie heißen Insektenhotels oder einfach Nisthilfen für Insekten und werden im Baumarkt oder Gartencenter in unzähligen Farben und Formen angeboten. Für die Insekten stellen die farbenfrohen Kisten jedoch meistens einen geringen Nutzen dar, da sie oft nur unzureichend auf die tatsächlichen Bedürfnisse der kleinen Tiere eingehen.

Seit nunmehr vier Jahren hat die Baugesellschaft Hanau Wiesen, leere Grundstücke und verwilderte Gärten zur Insektenschutzzone erklärt und diese durch Schilder gekennzeichnet. Ein Stück Natur in der Stadt. Die Aktion kommt gut an und die Menschen freuen sich über die Wildblumen. Um Ärger mit den Nachbarn zu vermeiden, werden die Fläche um die Insektenwiesen herum regelmäßig gemäht. Letztes Jahr wurden die Insektenschutzzonen durch 15 Kilo Wildblumenwiesensamen für Schatten- und Sonnenflächen aufgewertet und Landschaftsgärtner kümmern sich in den heißen Sommertagen um die Bewässerung. Dieses Jahr folgen erste Nisthilfen für Insekten.

„Als ich letztes Jahr im Frühling an einer unserer Wiesen vorbeiging, summte und brummte es," so Jens Gottwald Geschäftsführer der Baugesellschaft Hanau zur Wildwiesenaktion. „Das war ein schöner Anblick und bestärkte mich darin, dass die Wildblumenwiesen eine wertvolle Aktion sind. Inspiriert durch die hübsch aussehenden Insektenhotels wurde unter meinen Kollegen die Idee geboren, unsere Wiesen und Gärten damit auszustatten. Von den handelsüblichen Insektenhotels haben uns jedoch Axel Schmitt und Norbert Weber vom NABU Kreisverband Main-Kinzig abgeraten." „Leider fertigen viele Leute und Institutionen Nisthilfen an, ohne die Biologie der Insekten zu berücksichtigen. Das Resultat sind dann unbewohnte Insektennisthilfen," beschreibt Norbert Weber die Situation. Um das zu vermeiden und zukünftig noch mehr Leben auf den Wiesen zu bekommen, ist der NABU beratend und begleitend der Baugesellschaft Hanau behilflich.

Das 1. Insektenhotel steht an der Baugesellschaft Hanau

Tobias Karger beim Bau der Hotels

Nach Begutachtung einiger Wiesen bekam die Baugesellschaft Hanau vom NABU Kreisverband Main-Kinzig passende Bauanleitungen und, auf die jeweiligen Insektenarten abgestimmte, Informationen für das richtige Füllmaterial zur Verfügung gestellt. Tobias Karger, Objektbetreuer der Baugesellschaft Hanau und gelernter Schreiner, begann im Winter letzten Jahres mit dem Bau der Insektennistkästen nach Anleitung des NABU. Der erste Insektennistkasten wurde direkt am Firmengebäude der Baugesellschaft Hanau, mit Flugrichtung zum Schlossgarten, aufgestellt und jetzt eingeweiht. Weitere Kästen in unterschiedlichen Größen und Befüllungen folgen und werden auf den Wiesen und verwilderten Gärten zahlreichen Insekten ein Zuhause und eine Kinderstube bieten. Um auch zukünftig Artenvielfalt auf den Wildblumenwiesen der Baugesellschaft Hanau zu gewährleisten, wird der NABU Kreisverband Main-Kinzig weiterhin beratend und unterstützend mitwirken und die Wiesen von Zeit zu Zeit begutachten. Wer selber ein Insektenhotel für den eigenen Garten bauen möchte, findet zahlreiche gute Bauanleitungen unter: https://www.naturkosme-tik.l-seifert.de/bauplan.php

BERNHARD DEINES
MEISTERBETRIEB
Wir sind ihr Spezialist bei der Gestaltung eines funktionalen und stylischen Badezimmers
Als kompetenter Partner im Bereich der Haustechnik beraten wir Sie gerne zum Thema Sanitär, Bad, Heizung
Deines Haustechnik GmbH
Tel.: 06181-184415
Breslauer Straße 4, 63452 Hanau,
info@deines-gwh.de, www.deines-haustechnik.de

Kesselstadt – Die Friedenskirche

Friedenskirche - Foto: Günter Gottlieb

An der Philippsruher Allee, die vom Kanaltorplatz in Hanau bis zum Schloß Philipsruhe führt, steht heute die Friedenskirche. Sie wurde von 1903 bis 1904 gebaut.

An dieser Stelle wird zum ersten Mal 1275 eine Kirche auf dem „Lindenhain“ erwähnt. Der dreißigjährige Krieg (1618-1648) hinterließ das Dorf Kesselstadt und die damalige Kirche in einem jämmerlichen Zustand. 1652 wurde die Kirche mit Hilfe von Spenden von Gemeindemitgliedern wieder notdürftig hergerichtet.

Erst bei einem Umbau um 1720/21 wurde die Kirche erneuert. Sie erhielt neue Fundamente und Mauerwerk. Im Innern entstand ein schönes Barockprospekt mit Empore, Gestühl, Altar, Kanzel und Orgel. Ende der 1730er Jahre erhielt die Kirche endlich einen Turm mit zwei Glocken. Die „Maria Magdalenen Kirche“ wurde jedoch 1903 wegen Baufälligkeit abgerissen und durch den heutigen Bau der Friedenskirche ersetzt.

Bemerkenswert ist dabei die Neuausrichtung des Kirchenschiffs. Es wurde in Nord-Süd-Richtung erbaut – nicht wie früher üblich in West-Ost-Richtung. Markierungen der Vorgängerbauten sind heute noch an der Süd-Ost-Ecke der Kirche zu erkennen. Der Kirchturm steht westlich des Kirchenschiffs. Der Turm ist 49,5 Meter hoch und trägt 4 Glocken.

Spaziergang druch Alt-Kesselstadt

Olof-Palme-Haus in Kesselstadt - Foto: Günter Gottlieb

Kesselstadt war bis zum Jahr 1907 ein selbstständiges Dorf im Westen von Hanau. Es verfügte mit Hanau-West und Hanau-Wilhelmsbad über zwei Bahnhöfe an der bereits 1847 eröffneten Bahnlinie Frankfurt-Hanauer Eisenbahn.

1907 wurde das Dorf in die Stadt Hanau eingemeindet. Infrastrukturmaßnahmen machten das notwendig, nachdem die Hanauer Innenstadt 1945 durch Bombenangriffe vernichtet war, wurde der neue Stadtteil zum neuen Zentrum der Stadt Hanau. Kesselstadt selbst wurde von den Bombenangriffen verschont. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Schloß Philippsruhe bis zum Jahre 1964 das Hanauer Rathaus. Der alte Ortskern Kesselstadts wurde ab 1973 saniert und es entstand das schmucke historische Stadtbild, wie wir es heute kennen.

Der Name des Dorfes geht auf ein altes Römerkastell zurück. Es befand sich am Ende der heutigen Philippsruher Allee. Ein zweites Kastell „Salisberg“ befand sich mitten im heutigen Salisweg in der Nähe des heutigen Friedhofs. Dort fanden Archäologen bei einer Ausgrabung einen Münzschatz. Das Kastell „Salisbeg“ diente wohl zum Schutze eines Mainübergangs in der Nähe des Mainkanals. Auf dem Friedhof wurden die Reste eines Römerbades entdeckt und sind heute noch dort zu besichtigen.

Den Münzschatz finden Sie im Museum Steinheim - Foto: Günter Gottlieb

Der Apfel: Das beliebteste Obst der Deutschen

Wenn die Apfelbäume im Frühjahr blühen, bieten sie Insekten als Pollenspender reichlich Nahrung (c) Brigitta Möllermann, www.HESSENMAGAZIN.de

Die Geschichte des Apfels fing einst mit Adam und Eva im Paradies an. Ob die verbotene Frucht vom Baum der Erkenntnis schon ein Kulturapfel war, mit dem Adam „verführt“ wurde hineinzubeißen, darf zwar bezweifelt werden. Doch sicher waren Geschmack und die Bekömmlichkeit exquisit. Und auch ohne Gut und Böse so ausloten zu können so wie Gott, ist bekannt, dass die „alten“ Sorten Allergikern in der Regel nicht schaden. Der Grund ist im sekundären Pflanzenstoff Polyphenol zu finden, den die historischen Sorten in höherer Konzentration enthalten als die heutzutage nur auf Schönheit gezüchteten Supermarktäpfel.

Natursüßer Genuss: Kuchen, Saft, Mus und Gelee

Was stellte man nicht alles her aus Äpfeln. Wenn man sie nicht in runden Scheiben auf Schnüre aufgefädelt über dem Ofen trocknete, um sie haltbar zu machen, wurden sie frisch gegessen oder eingekocht. Jede Familie besaß früher mindestens einen eigenen Apfelbaum am Dorfrand zwecks Selbstversorgung.

Die wichtigsten Obstsorten für dörfliche Streuobstwiesen wurden entsprechend Geschmack und Verwendung plus Lagerfähigkeit ausgesucht. Sie mussten sich als robust bewähren, um mit den speziellen Witterungsbedingungen in den Regionen entsprechend zurechtzukommen. Den Wert solcher Biotope haben Naturschützer vor einiger Zeit wiederentdeckt. Nun bemüht man sich vermehrt um den Erhalt dieser traditionellen Lebensräume vieler Tierarten.

Vom Zierapfel als Gartenschmuck bis zur Hochstammplantage

Wer plant, sich ein Bäumchen in den Garten zu setzen, hat zuerst einmal die Wahl zwischen Tafelapfel, Lager- oder Küchen- bzw, Saftapfel. Und das auch noch in verschiedenen Pflanzengrößen und mit unterschiedlichen Reifezeiten. Sich zu informieren lohnt sich auf jeden Fall, denn dekorativ kann es sogar ebenfalls werden mit winzigen Zieräpfeln oder einem dunkelroten Weihnachtsapfel, dem Purpurroten Cousinot.

Ein kleiner Garten stellt überhaupt kein Hindernis dar. Selbst auf der Terrasse kann man Säulenäpfel im Topf kultivieren. Sie werden maximal 2,50 hoch und wachsen ca. 70 cm in die Breite. Sie benötigen nicht allzuviel Wasser, trotzdem sie reichlich Früchte tragen. Neugärtner sollten jedoch auf jene Sorten achten, die sich gegenseitig befruchten, damit Wind und Bienen für einen Austausch sorgen können. Falls man niedrigstämmiges Spalierobst an Rankgittern „zieht“, bringt das zwei Vorteile: einen kunstvoll gestalteten Sichtschutz und einen potenten Früchtelieferanten, den man bequem ohne Leiter abernten kann. Für Gärtner mit wesentlich mehr Ambitionen könnte es sich möglicherweise lohnen, eine Streuobstwiese zu pachten.
Mehr darüber findet man auf: www.klimaenergie-frm.de/Nach-haltig-keit/Streuobst/

Sprichwort:
In einen sauren Apfel beißen heißt, etwas Notwendiges tun zu müssen, auf das man eigentlich keine Lust hat.

Köstliches Herbstdessert: Gefüllte Bratäpfel mit Brombeeren Schnell und einfach zubereitet

Zutaten:
4 Äpfel
4 EL Honig
½ TL Zimt
1 Bio-Orange
250 g Brombeeren

Zubereitung:
Den Backofen vorheizen auf 250 Grad. Die Äpfel waschen und das Kerngehäuse ausstechen, anschließend aufrecht mit der Öffnung nach oben in eine flache Auflaufschale stellen.

Für die Füllung den Honig mit einer Messerspitze Zimt und etwas abgeriebener Orangenschale in einer kleinen Schüssel vermischen und das Ganze in das Loch des Apfels füllen. Die Orange auspressen und den Saft in die Auflaufform gießen.

Äpfel in der Backschale für etwa 40 Minuten backen und zwischendurch die Flüssigkeit über die Äpfel geben. In den letzten 10 Minuten die Brombeeren mit einem Löffel um und auf den Äpfeln verteilen.

Wer mag, kann vor dem Servieren noch Schlagsahne und/oder Eis hinzufügen.

Quelle: Brigitta Möllermann, www.HESSENMAGAZIN.de

Herbst auf Balkon und Terrasse: Pflanzen über den Winter bringen

Damit sie jedes Jahr erneut ihre Pracht entfalten, muss man für Blumen, Sträucher und Büsche im "Sommerwohnzimmer" bestimmte Vorkehrungen treffen. Bereits beim Kauf von Pflanzen ist es sinnvoll, auf das Prädikat „winterhart" zu schauen. Das schont sogar bei zweijährigen Pflanzen den Geldbeutel und sorgt bei allen anderen für vieljährigen Schmuck am Haus.

Die Kletterpflanze Clematis, bestimmte Stauden, wie Astern und Purpurglöckchen sowie Azaleen, Buchsbäumchen, Rosen plus der echte Lavendel können in der kalten Jahreszeit draußen bleiben, denn sie sind von Natur aus winterhart. Erkennbar ist das u. a. am Schneesymbol aus dem Pflanzenanhänger. Achten Sie im Gartencenter zudem auf die Bezeichnungen: „Frostresistent" oder „winterfest". Diese Gewächse bieten der Kälte nicht wirklich lange Paroli. Alpenveilchen zum Beispiel vertragen nur mäßigen Frost bis minus 3 Grad.

Doch auch bei den winterharten sollten die Wurzeln in Terrakotta-Kübeln geschützt werden. Am besten, indem alle unglasierten Tontöpfe mit Kokosmatten, Jutesäcken, Vlies oder gar Luftpolsterfolie umwickelt werden. Isolierung bieten ebenfalls ineinander gestellte Töpfe, deren Zwischenraum mit kleinen Tannenzweigen, Holzwolle oder trockenem Rindenmulch ausgepolstert werden. So ein „Mantel" sollte ergänzt durch eine zusätzliche Unterlage aus Holzbrettern oder einer Styroporplatte.

Jute & Co: Naturmaterialien zum Schutz gegen Winterkälte (c) Brigitta Möllermann

Den Winter überstehen Blumenzwiebeln von Tulpen, Märzenbechern, Schneeglöckchen, Narzissen und Osterglocken draußen gut unter einer dicken Schicht trockener Erde. Kräuter, die sich im Sommer als Kübelpflanze oder für den Balkonkasten eignen, überdauern oft nicht die kalte Jahreszeit. Manche von ihnen treiben jedoch im Frühjahr wieder aus, so wie einige Sorten des Oregano, Estragons und die Zitronenmelisse.

Pflanzenanhänger der zwei- oder mehrjährigen Gänsekresse (c) Brigitta Möllermann

Wenn die Temperaturen im Herbst unter 10 Grad fallen, bereiten sich Pflanzen auf den Winter vor. Sie brauchen nicht mehr so viel Wasser, sollten aber nie ganz austrocknen. Die meisten von ihnen werfen ihr Laub ab. Nur immergrüne, wie z. B. Buchsbaum, Kirschlorbeer, Kamelien und das Knospenheidekraut behalten ihre Blätter. An frostfreien und sonnigen Tagen sollte man sie gießen. Gedüngt wird jedoch erst wieder im Frühjahr vor der nächsten Wachstumsperiode.

Vor dem ersten und bis zum letzten Nachtfrost sind empfindliche Pflanzen an der Hauswand gut platziert. Diese speichert Wärme und schützt vor Wind. Ins Winterquarier – das kühle Treppenhaus oder ein heller Keller – gehen im Oktober alle mediterranen Gewächse: Oliven- und Zitronenbäumchen oder Palmen. Während uns blühende Christ- und Schneerosen sowie das asiatische Adonisröschen in der kalten Jahreszeit draußen noch erfreuen.

Mehrjährige Stauden sind in der Regel winterhart und müssen nicht geschützt werden, denn sie ziehen sich im Herbst von selbst in ihren Wurzelballen ein. Knapp über oder unter dem Boden bilden sie Erneuerungsknospen, aus denen sie im Frühling dann von selbst wieder austreiben.

Gut zu wissen

• Der Mangel an Insekten hat auch bei Hobbygärtnern ein Umdenken eingeleitet: Ziersträucher sind OUT und Bienenweiden sind IN. Ratschläge, alles Trockene abzuschneiden und zu entsorgen, sollte man deshalb nicht unbedingt befolgen, denn in den Stängeln überwintern oft Tierwinzlinge.

• Einjährige Pflanzen werden meistens als blühender Sommerschmuck für den Balkon gekauft. Darunter kann sich allerdings so manches zweijährige Kraut verbergen. Doch auch das stirbt nach der Samenbildung ab, wenn es nicht winterhart ist.

• Nicht aus jedem Samen, den man sammelt, kann oder sollte man eine neue Pflanze ziehen. Eine mögliche Vermehrung wird zum Teil von den Erzeugern unterbunden, die ihre gezüchteten, immer gleichen Hybrid- bzw. F1-Pflanzen in den Gartencentern anbieten. Der Versuch einer Nachzucht könnte unbrauchbare oder sogar giftige Ergebnisse hervorbringen.

• Eine große, europäische Genossenschaft lizensiert Pflanzen, um den organisierten Handel mit den immer gleichen Blumen, Obst und Gemüse zu beliefern. Das Gegenteil dieser Methode wird als „samenfest" bezeichnet und funktioniert wie früher mit stabilem Erbgut wie in Großmutters Garten.

• Siehe dazu auch: "Black Turtle – Alte Sorten für junges Gemüse". Das Programm des Vereins Ackerdemia in Kooperation mit dem BUND wird vom Bundesamt für Naturschutz finanziell gefördert – ganz im Sinne der Biodiversität: www.black-turtle.de.

Quelle: Brigitta Möllermann,
www.HESSENMAGAZIN.de

Highlights im Vorspessart

Ruine des Klosters St. Wolfgang in der Bulau (c) Brigitta Möllermann

Der Spessart ist ein 2.440 km² großes Mittelgebirge mit einem der reichsten Laubmischwaldbestände Deutschands. Er liegt teils in Hessen und mit einem größeren Anteil in Bayern und reicht somit auch über die „Weißwurstgrenze", den Main, hinweg. Sein Wahrzeichen ist der Schwarzspecht.

Nicht weit entfernt von Hanau prägen die ersten Spessart-Ausläufer das Landschaftsbild des Main-Kinzig-Kreises

Rechts der Autobahn A66 in Richtung Fulda, gleich hinter der Bulau, einem geschützen Auwald bei Hanau-Wolfgang, findet man in der Nähe des dortigen Forsthauses die spätmittelalterliche Klosterruine St. Wolfgang. Dieser mystische Ort ist offen zugänglich und über kleine Waldstraßen gut zu erreichen. Bänke an einem Picknickplatz laden zum Verweilen ein, und eine Informationstafel klärt anschaulich über die denkmalgeschützte Anlage auf.

Wenige Kilometer weiter liegt der Buchberg, eine bewaldete Kuppe auf rund 200 Höhenmetern im autofreien Vorspessart bei Langenselbold. Wer möchte, lässt sein Fahrzeug unten auf dem Wanderparkplatz neben der Bundesstraße zwischen Neuenhaßlau und Niederrodenbach stehen und spaziert auf einem ca. einen Kilometer langen Pfad hinauf.

Viele Besucher kommen auch mit dem Auto nach oben, wo schon seit 1910 ein 29 m hoher markanter Turm zu finden ist. Von seiner oberen Plattform aus bietet sich eine wunderbare Fernsicht über das Land bis nach Frankfurt. Eigentümer ist zurzeit die Stadt Hanau, die mit den Einnahmen aus der Vermietung für eine Antenne auf dem Turm an ein Mobilfunkunternehmen seinen Erhalt finanziert.

Buchbergturm: Langenselbolds Wahrzeichen und Anziehungspunkt für Ausflügler (c) Brigitta Möllermann

Ein Abenteuerspielplatz auf dem Burgberg-Plateau ist für Familien an schönen Tagen immer einen Ausflug wert. Kinder bis 12 Jahre haben dort viel Platz und sicher eine Menge Spaß auf Schaukeln, Wippen, einem Klettergerät und der Seilbahn.

Vom Buchbergrill aus, der dort täglich geöffneten Gaststätte unter dem Turm, kann man zu schönen Wanderungen aufbrechen. Hier beginnt z. B. die 6 km lange "Langenselbolder Buchbergrunde", eine der „Spessartspuren". Das sind kurze Spazierwanderwege, während der „Spessartbogen" ein fast 90 Kilometer langer Premiumwanderweg ist, der von Langenselbold bis nach Schlüchtern führt. „Spessartfährten" nennen sich dagegen die sieben Extratouren, die zwischen 15,8 und 7 km lang sind.

Das Gelände auf dem Berg wird zusätzlich von der „Buchberg 8" gekreuzt - eine der leichteren Mountainbike-Routen, die von den Spessart-Touristikern für sportliche Radfahrer konzipiert wurden. In fünf Kategorien und Farben sind insgesamt 22 Touren in unterschiedliche Schwierigkeitsstufen eingeteilt. Mehr dazu liest man im Internet auf: www.spessart-tourismus.de/mountainbiken.

Treffpunkt für Naturliebhaber oder auch als Geheimtipp könnte man die „Dicke Tanne" am Kirchberg zwischen Somborn und Oberrodenbach bezeichnen. Einheimische schätzen das Walderholungsgebiet mit der tageweise bewirtschafteten Vereinshütte der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald schon lange. Kinder lieben den großen naturnahen Spielplatz mitten im Wald, während ihre Eltern es sich auf einer der zahlreichen hölzernen Sitzgruppen bei der Schutzhütte gemütlich zu machen pflegen.

Hinweis: Den 250 m hohen Kirchberg im Freigerichter Gemeindewald erreicht man ausschließlich zu Fuß – unter anderem auf der 8 km langen Spessartspur „Oberrodenbach - Dicke Tanne und Edelweißhütte". Mehr dazu im Internet: www.naturpark-hessischer-spessart.de/seite/455284/spessartspuren.html.

Quelle: Brigitta Möllermann, www.HESSENMAGAZIN.de

Wilhelmsbad – Hanaus ehemaliges Kurbad und sein Landschaftsgarten

Auf dem Gelände eines Steinbruchs in der Nähe von Hanau wurden im Wachenbuchener Wald vor mehr als 200 Jahren mondäne Kur- und Badeaanlagen geschaffen. Der junge Regent der Grafschaft Hanau, Erbprinz Wilhelm von Hessen-Kassel, ließ anlässlich eines 1709 entdeckten „guten Brunnens“ im heutigen Wilhelmsbad ein richtiges Kurbad mit Theater, Spielbank und Paddelteich errichten. Das Lustschlösschen im Park – als Ruine erbaut, gönnte er sich ganz persönlich dazu ab dem Jahr 1781. Fernab des Hofgeschehens in Philippsruhe am Main verbrachte er dort viele Tage mit seiner Mätresse, umgeben von seinem „geliebten Wald“.

Gebäudeensemble an der Kurpromenade in Wilhelmsbad (c) Brigitta Möllermann

Nah der Natur: Im Geist der Aufklärung und im Sinne der Romantik

Cancrin, Wilhelms Hofarchitekt, schuf mehrere unterschiedliche Bereiche im Park – zusätzlich zu den heiteren solche mit einer mystischen Atmosphäre. Die Erbauer von Landschaftsgärten inszenierten damals – der Mode des 18. Jahrhundert entsprechend – bewusst schöne, aber künstliche Naturbilder. Wie in Gemälden wurden diese mit schmückenden Kleinbauten im Park aufgewertet: Staffagebauten als Ruinen, Eremitagen und Grotten, Türme und Tempel. Dazu kamen Brücken und Wassersysteme, die der Natur nachempfunden waren.

Schnurgerades und Geometrisches im Park war in der Gartenkunst nach dem Barock verpönt. Bezeichnend ist dafür neben der Wegeführung auch die an Ketten über einem „Abgrund“ schwankende Teufelsbrücke hinter dem Karussel.

Wilhelmsbad hat die Zeit überdauert – allerdings nicht als Kurbad und nicht ganz schadlos. Seit 1948 ist Hessens Staatliche Schlösser- und Gärtenverwaltung bemüht, die 28 Hektar große Gesamtanlage instandzuhalten. Sie erstellt Pläne, mittels derer aus historischen Quellen der Zustand bis um 1900 rekonstruiert wird.

Das Ergebnis ist entsprechend: Immer noch verlockt uns der öffentliche Staatspark Wilhelmsbad in jeder Jahreszeit zu Spaziergängen. Vielleicht weht dort ein Hauch Magie aus der Geschichte herüber und verzaubert die Besucher. Auf gewundenen Wegen spazieren sie wie früher durch einen kunstvoll angelegten Park, der ohne exotische Pflanzen und Blumenbeete auskommt.

Besuch beim Einsiedler

Wer den lebensgroßen Holzmönch in seiner feuchtkalten Eremitage im hinteren Park erblickt, spürt wahrscheinlich, dem damaligen Zeitgeist entsprechend, sein „sentimentales Gewissen“. Die lebensgroße Puppe in Mönchskutte studiert seit langer Zeit schon in einer Felsenhöhle die Bibel. Der Ort liegt etwas versteckt im Wäldchen zwischen Tennisplatz und Parkplatz am Comoedienhaus unter einem künstlichen Hügel. Der Eingang ist mit einem Gitter verschlossen, doch man kann hindurchsehen.

Selten kommt heute jemand dort vorbei. Moderne Menschen können der Idee, so zu leben, wenig abgewinnen. Deswegen wird wohl in den Beschreibungen der Anlage der Einsiedler nicht besonders hervorgehoben. Nur jetzt – in Zeiten von Corona mit Quarantäne und Ansteckungsgefahr – bekommt er vielleicht wieder eine besondere Bedeutung.

Mönchspuppe in der Grotte (c) Brigitta Möllermann

Gut zu wissen: Historische Gartenkunst

Einst, als es überall noch viele gesunde Bäume, saubere Bäche und keine asphaltierten Straßen gab, waren Gärten Luxus. Zumindest, wenn sie nicht für den Eigenbedarf an Gemüse und Küchenkräutern benötigt wurden. Sie wurden in die „ungezähmte“ Natur bewusst kunstvoll hineingebaut, um der „Erbauung“ ihrer Besitzer zu dienen - sowie selbstverständlich auch zum Beeindrucken aller Gäste bei Hofe. Die Englischen Gärten und Parks, von denen viele in ihrer ursprünglichen Form als „begehbare Landschaftsgemälde“ bis heute überdauert haben, stammen aus dem 18. Jahrhundert, der Zeit der Aufklärung, die als Beginn unserer modernen Zeit gilt.

Quelle: Brigitta Möllermann, www.HESSENMAGAZIN.de

TRADITION UND INNOVATION

BAUGESELLSCHAFT HANAU

ab
8,90 €/m²

Exklusive 2 - 4 Zimmer Mietwohnungen im Erlenweg 1 - 9

- barrierefreier Wohnungszugang
- Aufzüge
- alle Wohnungen mit Balkon
- digitale Schließanlage

Frau Centner: 06181 - 2501-26

www.bau-hanau.de

Baugesellschaft Hanau – wir sind für die Menschen da.